
Pressemeldung zum Verschwinden Hansjoachim Tiedges

In einer dpa-Meldung vom August 1985 bestätigte das Kölner Verfassungsschutzamt das Verschwinden seines Mitarbeiters Hansjoachim Tiedge. Dieser war am 19. August 1985 in die DDR geflohen.

Am 19. August 1985 reiste Hansjoachim Tiedge über Helmstedt-Marienborn in die DDR. Zu dieser Zeit war Tiedge Gruppenleiter des Referates "Nachrichtendienste der DDR" beim Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV). Auf Grund seiner Funktion und seiner 19-jährigen Tätigkeit für das BfV besaß er umfassende Kenntnisse der westdeutschen Spionageabwehr gegen die DDR.

Bis zum 23. August gab es in der Bundesrepublik keine Hinweise auf Tiedges Aufenthaltsort. Erst als der ostdeutsche Nachrichtendienst ADN meldete, dass "Tiedge [...] in die DDR übergetreten [ist] und [...] um Asyl ersucht" hat, wusste die westdeutsche Seite Bescheid.

Die Stasi notierte zum Motiv des Überlaufens: "Ablehnung der kapitalistischen Gesellschaftsordnung". Tatsächlich flüchtete Tiedge vor persönlichen Problemen. Hohe Schulden und übermäßiger Alkoholkonsum sowie der Tod seiner Frau hatten den Beamten in familiäre und dienstliche Schwierigkeiten gebracht.

Das vorliegende Dokument enthält die kurz nach Tiedges Verschwinden verbreitete dpa-Meldung. Er habe sich am Tag seiner Flucht "ordnungsgemäß" krankgemeldet. Seine Abwesenheit sei erst aufgefallen, als einer seiner Mitarbeiter ihn auch Zuhause telefonisch nicht erreichen konnte. Der Verfassungsschutz war von Tiedges Verschwinden vollkommen überrascht worden.

Signatur: BArch, MfS, HA III, Nr. 9562, Bl. 7

Metadaten

Datum: 22.8.1985

Pressemeldung zum Verschwinden Hansjoachim Tiedges

VS-VERTRAULICH
amtlich geheimgehalten

[REDACTED]

SPIONAGE
(EIL)
VERFASSUNGSSCHUTZAMT BESTÄTIGT VERSCHWINDEN EINES MITARBEITERS =

BONN (DPA) - DAS KOELNER VERFASSUNGSSCHUTZAMT HAT DAS VERSCHWINDEN
EINES SEINER MITARBEITER BESTÄTIGT. EIN SPRECHER DES AMTES MACHTE AM
DONNERSTAG NACHMITTAG ABER KLAR, DASS EIN SPIONAGEVERDACHT "ZUR ZEIT
NICHT ERKENNBAR IST".

DER GRUPPENLEITER DER ABTEILUNG VIER, DIE ZUSTAENDIG FUER DIE
SPIONAGEABWEHR IST, HATTE SICH NACH DARSTELLUNG DES SPRECHERS AM
LETZTEN MONTAG BEI SEINER DIENSTSTELLE ORDNUNGSGEMAESS KRANK
GEMELDET. ER LEIDE AN DIABETES UND SEI "GESUNDHEITLICH LABIL".

WAE TERSPJEC ERKNEGTETAE DWTSTE, HABE EIN MITARBEITER DES
GRUPPENLEITERS IM LAUFE DES MONTAG VERSUCHT, DEN BEAMTEN TELEFONISCH
ZUEPJEKHEV, MM WITHIM EINE "SOGGHE FRAGE ZU KLAEREN. DABEI
STELLTE SICH HERAUS, DASS DER BEAMTE SICH NICHT ZU HAUSE AUFHIELT.
AUCH SEINE FAMILIENANGEHOERIGEN WUSSTEN UEBER SEINEN AUFENTHALTSORT
NICHT BESCHIED.

DARAUFHIN WURDEN SOFORT INTENSIVE ERMITTLUNGEN EINGELEITET, DIE
GEGENWAERTIG ANDAUERTEN UND BISHER KEIN ERGEBNIS GEBRACHT HÄTTEEN,
TEILTE DER SPRECHER WEITER MIT.

ANHALTSPUNKTE FUER EINEN ZUSAMMENHANG ZWISCHEN DEM VERSCHWINDEN
DER BANGEMANN-MITARBEITERIN SONJA LUENEBURG, DER BUCHHALTERIN DES
AMTES DER VERTRIEBENEN, URSULA RICHTER, UND DES BOTEN DES
BUNDESWEHRVERWALTUNGSAMTES IN BONN, LORENZ BETZING, SEIEN "ZUR ZEIT
NICHT ERKENNBAR".

DPA KL BN
221618 AUG 85 NNNN
BASS18 4 PL 622 VVVVB DPA+266

gen. Generalmajor Händchen

Vorz. gen. Generalleutnant Nembel (wörtlicher Wortlaut des Textes)

gen. Oberst Fischer

gen. Vogel

[REDACTED]